



NATIONALE VOLKSARMEE
1. Grenzbrigade
- Abteilung Operativ -

O.U., den 02.01.1963

58

VS-Tgb.-Nr.: 3500/63 1. Aufl. Blatt.

B e r i c h t

über die Suchaktion nach einem unbe-
kannten, vermutlich angeschossenen
Grenzverletzer

Am 02.01.1963, 12.00 Uhr, wurde gem. Befehl des Kommandeurs der 1. Grenzbrigade im Abschnitt der V. Grenzabteilung (Osthafen) die Suche nach dem bei der schweren Grenzprovokation am 01.01.1963 vermutlich angeschossenen Grenzverletzer wieder aufgenommen.

An der Suche waren beteiligt:

- die Tauchergruppe der Feuerwehr Berlin unter Leitung des Oberleutnant M [REDACTED]
- 3 Wasserschutzboote der KPF-Abteilung;
- 2 Postenpaare der V. Grenzabteilung zur Verstärkung der Grenzsicherung.

Die Suche wurde durchgeführt im Planquadrat 2095/7, Osthafen, rechte Begrenzung Oberbaumbrücke, linke Begrenzung Einmündung Lendwehrkanal.

Gegen 17.45 Uhr wurde durch einen der Taucher ca. 300 m links der Oberbaumbrücke und ca. 3 m vom westlichen Ufer entfernt (Staatsgrenze) eine männliche Leiche aufgefunden und geborgen. In Schutz der Dunkelheit, von westlicher Seite unerkannt, wurde die männliche Leiche an Bord genommen. Aus den bei der Leiche befindlichen Papieren wurden folgende Personalien zur Person entnommen:

- 2 -



- 2 -

R ä w e l , Hans, VS-Tab. Nr.: 3560163 1 Auf Blatt
geb. am 11.12.1941 in Stralsund, 59
w/ft. Berlin-Rahnsdorf, M [REDACTED] 3,
Beruf: Bäcker
beschäftigt bei: Mitropa - Produktionsbetrieb,
Berlin N 4, Ackerstraße

Der R. war bekleidet:

- dunkelgrauer Einreihler Anzug mit weißen Nadelstreifen
- weißes Oberhemd mit roter Fliege;
- schwarze Halbschuhe;
- dunkelgraue kurze Baumwollsocken;
- rechte Hand schwarzer Lederhandschuh.

Der R. wurde zum Standort des Feuerlöschbootes der VPI Friedrichshain an der Strahlauer Brücke überführt und dort in einem Schuppen abgestellt. Gegen 20.00 Uhr traf dort die MUK Berlin unter Leitung des Leutnant L [REDACTED] ein und übernahm Amtshilfe zur Überführung des R. in das Gerichtsmedizinische Institut, Berlin N 4, Hannoversche Straße 6.

Gegen 22.30 Uhr wurde die Leiche in das Gerichtsmedizinische Institut überführt und durch Herrn Professor P [REDACTED] äußerlich besichtigt. Professor P. stellte fest, daß der R. an der rechten Halsschlagader (zwischen Ohr und Schulter) eine Schußwunde hatte, die vermutlich zum Tode des R. führte. Im Gerichtsmedizinischen Institut wurde angeordnet, daß die Leiche unverändert bleibt bis zum Eintreffen des Militärstaatsanwaltes der 1. Grenzbrigade und der BV am 03.01.1963. Auf Grund des völligen Gefrierens der Leiche war eine Taschendurchsicht nicht möglich und es wurde angeordnet, daß die Leiche aufzutauen ist (Zeitdauer des Auftauens ca. 12 - 15 Stunden).

Während der Zeit der Bergungsarbeiten gab es folgende feindliche Handlungen:

- 13.12 Uhr bis 14.00 Uhr Beobachtung durch 3 Duespe von der Oberbaumbrücke in Richtung Osthafen.
- 13.27 Uhr bis 14.10 Uhr 1 Zöllner beobachtet vom Kühlhaus in Richtung Osthafen.

- 3 -



- 3 - Vertrauliche Personalsache

VS-Tgb.-Nr.: 3560/63 1. Ausf. Blatt

60

13.30 Uhr und 14.05 Uhr jeweils 1 Hubschrauber fliegt entlang des westlichen Ufers aus Richtung Landwehrkanal in Richtung Oberbaumbrücke. Flughöhe ca. 150 m

14.30 Uhr bis 16.10 Uhr stand auf WB Ufer das Westfernsehen ohne Filmaufnahmen durchzuführen.

Während der Zeit der Taucharbeiten waren außer den beobachteten und genannten feindlichen Handlungen keine anderen Handlungen im Bereich des abzusuchenden Geländes festzustellen.

Die bei der Leiche gefundenen Personalpapiere wurden durch den Genossen Major H. [REDACTED] übernommen.

Gegen 20.00 Uhr wurden die zusätzlichen Sicherungskräfte abgezogen.

Durch den Fotografen der III. Grenzabteilung wurde die Leiche fotografiert.

- Oberleutnant - [REDACTED] / [REDACTED]

[Quelle: BArch, VA-07/16930, Bl. 58-60]

Kopie aus dem Bundesarchiv